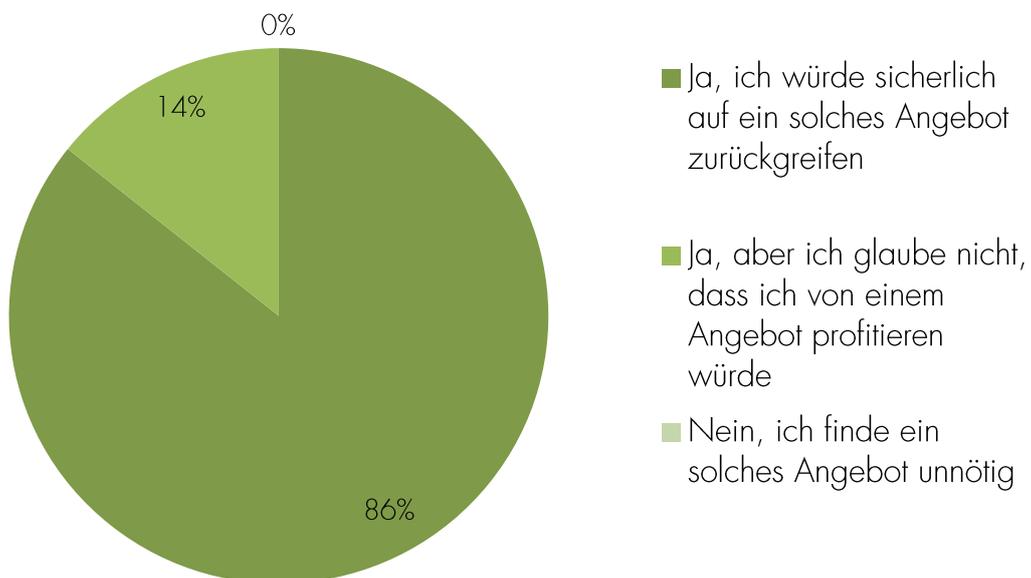


Auswertung Umfrage Bulletin 04/2018

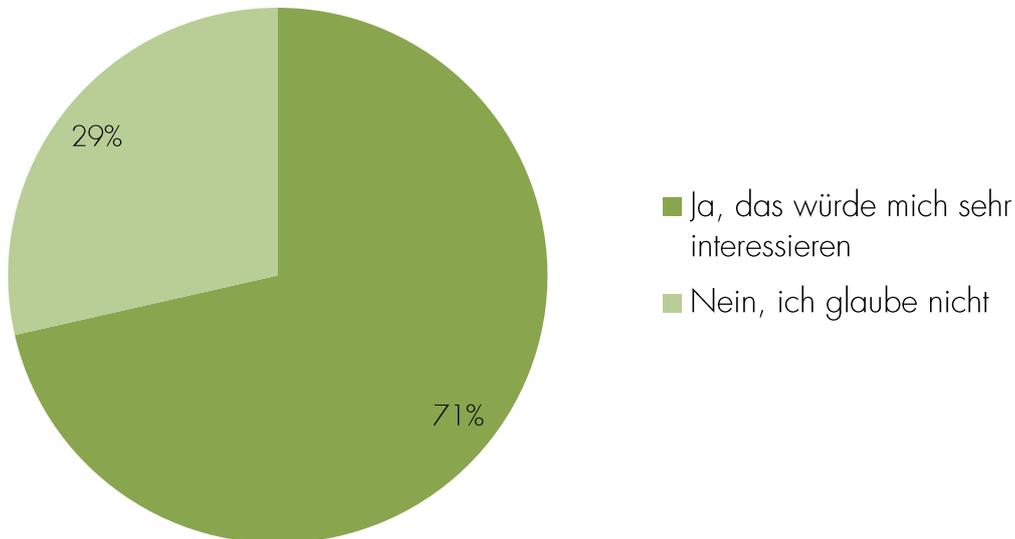
Würden Sie es begrüßen, wenn in Birmenstorf eine «Nachbarschaftshilfe» etabliert werden könnte?

Ja, ich würde sicherlich auf ein solches Angebot zurückgreifen	86%
Ja, aber ich glaube nicht, dass ich von einem Angebot profitieren würde	14%
Nein, ich finde ein solches Angebot unnötig	0%



Würden Sie als aktive Person mitmachen und ihre Kompetenzen zur Verfügung stellen?

Ja, das würde mich sehr interessieren	71%
Nein, ich glaube nicht	29%

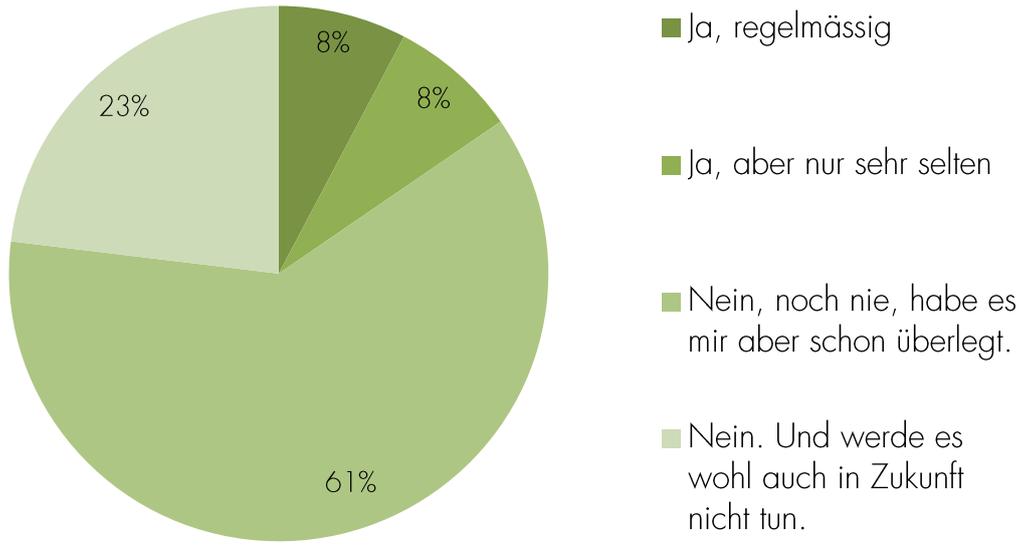


Wenn ja, dann würde ich folgendes anbieten:

- Hausarbeit, Spazieren und Einkaufen
- Einkaufshilfe, Kaffee trinken und Tiersitting
- Bin da sehr offen
- Gartenarbeiten, kleine Reparaturen, Fahrdienst
- Kaffee trinken und Kontakt mit Kleinkindern
- Wenn ich Zeit habe, kann ich mir vieles vorstellen: Garten hüten, Haustiere hüten, helfen einen Brief zu formulieren, Fremdsprachen, Tandem, Einkaufen, Nachhilfeunterricht, Geräte ausleihen und Spielsachen tauschen
- Leichte Handwerksarbeiten, Fahrdienst und Einkaufsdienst
- Hausarbeit, Einkaufen, Spazieren, Gartenarbeit und Kaffee trinken
- Fahrdienst, Einkaufen für Senioren
- Besuchsdienst, Vorlesen, Jassen, bei Noffällen Kinder hüten, Mittagstisch 1-2 monatlich

Nutzen Sie bereits existierende Angebote wie beispielsweise «Rent-a-Rentner»?

Ja, regelmässig	8%
Ja, aber nur sehr selten	8%
Nein, noch nie, habe es mir aber schon überlegt	23%
Nein. Und werde es wohl auch in Zukunft nicht tun	61%



Total Teilnehmer 15
Stand 19.10.2018

Rückmeldungen:

Ich wäre sicherlich bereit meine Dienste anzubieten. Müsste jedoch auf ein «Taschengeld» beharren, da wir uns den Luxus für kostenlose Hilfe schlichtweg nicht leisten können.

In unserer Überbauung helfen wir uns gegenseitig, wenn nötig.

Eine Art «Plattform» wäre praktisch. Wo sich jeder eintragen kann. Was bzw. wann er/sie bereit wäre Hilfe anzubieten, sowie auch Suchende. Gerade als Neuzuzüger kennt man meistens nicht viele Leute von der neuen Gemeinde und haltet sich nicht dafür gleich als Erstes nach Hilfe zu fragen bei den Nachbarn (bei mir z.B. Katze füttern während Ferienabwesenheit) Daher fände ich sowas super!

Ich mache jeden Montagnachmittag für das Rote Kreuz Besucherdienst bei den Huntington Patienten (Einkaufen, Besuche beim Coiffeur etc.)

In meiner derzeitigen Lebenslage benötige ich solche Hilfe noch nicht, vielleicht eher in ein paar Jahren. Auch die Jugendarbeit führt ein ähnliches Programm, bitte nicht vergessen.

Noch nicht, aber könnte mir das sehr gut vorstellen im Alter.

Wir könnten unsere Dienste frühestens ab Sommer 2019 anbieten.

Da wir aus Deutschland kommen, würde mich das Thema «Leihoma» interessieren.

Das liesse sich natürlich in beliebigen Angebotsbereichen erweitern. Wie z.B.

- Jobbörse (wie Jobs für teens)
- Einander (Haushalt)-Geräte ausleihen (wie pumpipumpe.ch)
- Verkaufen (wie tutti.ch)
- Sprachtandems wie in der Bibliothek Baden
- Gartenüberschüsse oder Obst, das man nicht ernten kann oder will verschenken
- Kinderhüten
- Mitfahrgelegenheiten

Es wäre gut wenn die Angebote lokal sind. Eine Onlineplattform würde sich gut dafür eignen. Für alle, die keinen Zugang haben, könnte man im Gemeindehaus Listen aushändigen oder einen Computer mit Unterstützung einrichten.

Wir sind schon länger im «Rentenalter» haben aber das grosse Glück, noch ganz selbstständig und gut durch den Alltag zu kommen. Daher könnten wir gerne gelegentlich Nachbardienste leisten, jedoch nicht täglich bzw. regelmässig, da wir beide sehr viel Zeit für unsere Hobbies brauchen und zudem einen Hund haben.

Ich finde das eine tolle Idee. Habe auch schon überlegt ob man Senioren in der TS einbinden könnte (Geschichten vorlesen, Instrumente spielen und singen, basteln und werken). Je nach Vorliebe von den Senioren und ihrem Können. Dies wäre dann ein Zusatzangebot für Senioren und würde ca. 30 Minuten gehen. So würden eventuell herrliche Freundschaften zwischen Kindern und Erwachsenen entstehen.